

Förderkreis Brasilien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

Die Fuldaer Zeitung v. 25.05.1990 schrieb:

Der Freundeskreis Willy Link wurde zum Verein

Selbsthilfe fördern

Der Freundeskreis Pater Willy Link unterstützt schon lange die Arbeit dieses Fuldaer Diözesanpriesters in Brasilien. Inzwischen hat er sich unter Leitung von Schwester Gertrud Baumgarten als Verein „Förderkreis Brasilien — Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ eintragen lassen.

An erster Stelle steht bei den Initiatoren die Erkenntnis, daß es keine Erste, Zweite und Dritte Welt, sondern nur die Eine Welt gibt, in der alle Menschen füreinander verantwortlich sind. Deswegen wollen sie helfen, die Lebensperspektiven für die Armen in dem südamerikanischen Land zu verbessern.

Wie sein Name schon sagt, setzt der Verein auf Hilfe zur Selbsthilfe. So unterstützt er mit dem brasilianischen Kolpingwerk soziale Projekte, die unter anderem die Alphabetisierung und berufliche Ausbildung der Menschen zum Ziel haben.

Die Vereinsarbeit besteht - neben direkter Finanzhilfe — vor allem auch im Sammeln von Gebrauchtkleidern, die nach Brasilien geschickt werden. 70 Tonnen waren es im letzten Jahr. Dort werden sie in 45 Sozialstationen gegen einen symbolischen Preis verkauft. Auch dieses Geld fließt wiederum in verschiedene Hilfsprojekte.

Wer die Vereinsarbeit unterstützen möchte, kann Gebrauchtkleider bei Gertrud Baumgarten, Oderstraße 1, 6400 Fulda, abgeben oder Geld auf das Spendenkonto 08060010 bei der Dresdner Bank Filiale, Stichwort „Förderkreis Brasilien“, einzahlen.



15.März 1990:

Der Förderkreis-Brasilien - Hilfe zur Selbsthilfe e.V. wurde gegründet.

Die Fuldaer Zeitung v. 19.09.1990 schrieb:

Aktionen des „Förderkreis Brasilien - Hilfe zur Selbsthilfe“

Tag der offenen Tür und feierliche Einweihung

Ab jetzt mit eigener Lagerhalle

Ebersburg-Schmalnau (mj) Zu einem Tag der offenen Tür, in dessen Rahmen auch eine Halle für Gebrauchtkleider ihrer Bestimmung übergeben wurde, hatte der „Förderkreis Brasilien - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ nach Schmalnau eingeladen.

Seit 1974 sammelt Gertrud Baumgarten getragene Kleider, um die Arbeit ihres Bruders Pater Paulo Link in Brasilien zu unterstützen. Link begann 1971 seine Tätigkeit als Priester in einer Randgemeinde von São Paulo und ist seit 15 Jahren als Präses des brasilianischen Kolpingwerkes tätig. Was im engsten Familienkreis begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre dank vieler Helfer und Förderer zu einer beispielhaften Hilfsaktion. Heute werden jährlich etwa 80 Tonnen Kleider nach Brasilien verschickt. Dort werden die Kleider an 106 Gemeinschaften verteilt und in Basaren zu Billigpreisen verkauft. Mit den Einnahmen können die Kolpinggruppen ihre sozialen Aktivitäten mitfinanzieren. An die Allerärmsten werden die Kleider kostenlos abgegeben.

Seit einiger Zeit läuft zusätzlich das Projekt „Gebrauchtmaschinen“. Es werden landwirtschaftliche Geräte und Baumaschinen gesammelt und nach Brasilien weitergeleitet. Mit den Barspenden werden Berufskurse, Kindergärten, Projekte für Frauen, für mittellose Handwerker und für Landwirte gefördert.

Von der Arbeitsgruppe um Gertrud Baumgarten wurde am 15. März 1990 der „Förderkreis Brasilien - Hilfe zur

Selbsthilfe e.V.“ gegründet. Dies war aus verwaltungstechnischen Gründen und im Sinne einer effektiveren Organisation erforderlich.

Zum „Tag der offenen Tür“ konnte die erste Vorsitzende Gertrud Baumgarten zahlreiche Besucher begrüßen. Ihr besonderer Dank galt Ferdinand Vogt, der die Halle zur Verfügung gestellt hat. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Musikverein „Rhönklang Thalau“.

Nach der kirchlichen Weihe durch Dechant Jüger und Pfarrer Schmank gab Gertrud Baumgarten einen Überblick und Informationen zu den vielfältigen Aktionen und Projekten des Vereins. Dank der Halle sei der Verein nun in der Lage, die Kleideraktion auszuweiten.

In ihren Grußworten gratulierten die Redner dem Förderkreis und wünschten ihm eine gute Entwicklung. Die Mitglieder und Helfer seien Beispiel dafür, wie man ohne große Worte der Verpflichtung, Mitmenschen in Not zu helfen, nachkommen könne.



Bilder von der Einweihung und Inbetriebnahme der Kleiderhalle

